

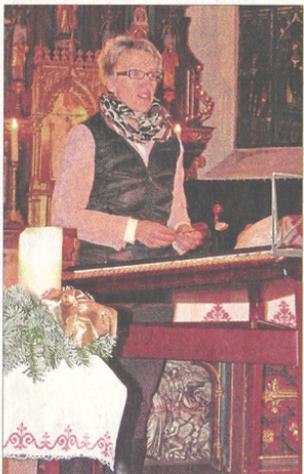
Mit Harfe und Hackbrett Spuren hinterlassen

Eva Kastner und Sabine Schmid bezaubern bei Adventskonzert – „Stille Nacht“ berührend inszeniert

Von Maria Horn

Bad Reichenhall. Das Adventskonzert mit Eva Kastner und Sabine Schmid nimmt in der Fülle des Angebots an vorweihnachtlichen Singen und Konzerten eine ganz besondere Stellung ein. Denn nur mit zwei Instrumenten, mit Harfe und Hackbrett, verstehen es die beiden Frauen, ihr Publikum zu bezaubern. Nicht umsonst war die Kirche St. Ägid an den beiden Veranstaltungstagen am Wochenende wieder komplett gefüllt. Stühle wurden dazugestellt und sogar im Altarraum fanden die Zuhörer noch einen Sitzplatz. „Wir wollen bei Ihnen eine musikalische Spur hinterlassen“, sagte Eva Kastner bei der Begrüßung. Das ist dem Duo im Rahmen der musikalischen adventlichen Einkehr einmal mehr bestens gelungen.

„Wegen der nicht vorhandenen stimmlichen Qualitäten beschränken wir uns auf musikalische Arrangements“, stieg Kastner mit einem Augenzwinkern in den Abend ein. Und diese musikalischen Qualitäten kamen in dem rund einstündigen Programm hervorragend zum Tragen. Denn was Kastner an der Harfe und Sabine Schmid auf dem Hackbrett für ihre Zuhörer



Sabine Schmid am Hackbrett in Aktion. Die beiden Frauen bereiten gerade ihre nächste CD vor.

einstudiert hatten, das war vorweihnachtlicher Musikgenuss pur. Den Auftakt bildete die traditionell-alpenländische Schiene. Mit dem „Nannerl Landler“ von Tobi Reiser wurde das akustische Tor aufgestoßen zu einer besinnlich beschaulichen Stunde mit hochklassiger musikalischer Qualität.



Eva Kastner ist nicht nur eine begnadete Harfenistin, sie arrangiert auch alle Stücke selbst. – F.: Horn

Nach drei volksmusikalischen Stücken gab es einen akustischen Streifzug durch die Vielfalt der weihnachtlichen Melodien, überwiegend aus dem deutschen Raum. Melodien wie „Maria durch ein Dornwald ging“, „Ich steh an Deiner Krippe hier“ oder „Macht hoch die Tür“ kennt man in der gängig

klassischen Version. Kastner und Schmid hatten für jeden Titel ein besonderes Arrangement vorbereitet, so dass jede Melodie Überraschungen barg. Abwechselnd übernahmen Harfe oder Hackbrett die Melodieführung, während das andere Instrument für die feinfühlig Begleitung sorgte. Es waren „Melodien fürs Herz“, die von den beiden Frauen präsentiert wurden. Kastner ließ die Saiten der Harfe kraftvoll perlen oder setzte zarte untermalende Akzente, Schmid entlockte dem Hackbrett mit den Schlägern, mit Klopfen oder Zupfen interessante Hörbilder. Förmlich fein marmoriert verflochten sich die Melodien, schmiegteten sich die Klänge in den Kirchenraum und legten sich wie ein zarter Zauber auf die Zuhörer.

Bei der musikalischen Reise durch den Advent gab es auch Beiträge aus der internationalen Folklore zu hören. In Frankreich, England und Italien wurde akustisch Station gemacht. Und so nebenbei erfuhren die Zuhörer, dass „Oh du fröhliche“ auf der Melodie eines sizilianischen Schifferliedes basiert. Denn zwischen den Musikblöcken sorgten Kastner und Schmid selbst für die verbindenden Worte. Dabei

wurden überwiegend Texte des Salzburger Autors Walter Müller vorgetragen. Besser hätte die Zusammenstellung von Wort und Ton nicht sein können, denn mit den zeitkritischen Zeilen von Walter Müller und den einfühlsamen Melodien der beiden Instrumentalistinnen entwickelte sich ein harmonisches Gesamtprogramm.

Am Schluss gab es noch einen besonders nachhaltigen Beitrag. Das was man visuell als „Hingucker“ bezeichnet, das war akustisch das „Stille Nacht“ am Ende des Programms. Die fast atemlose Stille sprach für sich als zunächst Kastner an der Harfe die erste Strophe vorgab, Schmid dann behutsam einstimmte und die beiden dann gemeinsam dieses Klangerlebnis zum Tragen brachten.

Nach dem Andachtsjodler war es lang anhaltender verdienter Applaus, der den beiden Frauen entgegen schwappte. Und die beiden gaben sich publikumsnah und herzlich wie immer. Schon vor dem Konzert hatten sie selbst als Platzanweiser mitgeholfen und am Schluss standen sie an der Kirchentür um den Zuhörern ein „Danke schön“ für den Besuch und herzliche Weihnachtswünsche mitzugeben.